

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 63 (1983)  
**Heft:** 3

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

neues herstellt. Das stellt den ganzen Bahnbetrieb, den ganzen wirklichen Bahnbetrieb, auf eine völlig neue, nämlich imaginäre Grundlage. Folge ist, dass die Eisenbahndirektion im herkömmlichen Fahrplan Züge in Aussicht stellt, die nur noch auf dem Papier verkehren, während umgekehrt die fiktiven Züge nach dem Muck-Bruggenauschen Kursbuch merkwürdig reale und von den Reisenden lebhaft begrüßte Verbindungen herstellen. Geschichten dieser Art (man denke auch an Kurt Kusenberg, Peter Bichsel und Gert Jonke) bedienen sich der Eisenbahn als eines Topos für Funktionalität, die, an einem einzelnen, aber entscheidenden Punkt ausser Kraft gesetzt, eine neue, ungewohnte Dimension gewinnt. Hier wird eine komplexe Struktur, die für vielerlei erhalten kann, aufgebrochen, verändert und einem neuen, uneingeübten Funktionszusammenhang zugeführt. Die Eisenbahn, so verstanden, wird von einem Ort des Zuverlässigen und Zweckhaften zu einem Hort des Ausserplanmässigen, Abgründigen, ja nachgerade des Utopischen. Offenbar eignet sich die Eisenbahn, vielleicht mehr als alle anderen technischen Einrichtungen, zur gleichnishaften Darstellung des auf ordentlichen Gleisen unordentlich verlaufenden Lebens.

**ATAG**

Wirtschaftsprüfung  
Wirtschaftsberatung

Allgemeine  
Treuhand AG

**Diese Perle  
hat es  
in sich.**

